



Liebe Freunde und Wohltäter,

in diesen Wochen vor Weihnachten denke ich viel an meine Heimat in Polen und an Gauting, Ohlstadt, Regensburg und einige andere Ort im Süden Deutschlands, an denen Menschen leben, die eine Verbindung zu Quimili pflegen und den bedürftigen Menschen hier in vielen Fällen seit mehreren Jahrzehnten ihre treue Hilfe leisten.

Ich denke auch viel an meine ersten Weihnachtsfeste in meinem Elternhaus. Die ganze Familie kam zusammen. Es gab einen Christbaum, mit Geschenken für alle darunter. Der Tisch, mit einem weißen Tischtuch bedeckt, war voller Essen. Heute ist das für mich ein Bild voller Wehmut, denn 50 Jahre später kenne ich nun viele Familien, die nichts in dieser Art haben. Kein Festessen, keinen Christbaum, keine Geschenke, erst recht keinen Tisch mit weißem Tischtuch. Und es liegt in vielen Familien nicht daran, dass sie den Glauben und die Freude über die Geburt Jesu nicht haben, sondern es liegt häufig an der materiellen Armut, die sie auch mit der größten Anstrengung nicht überwinden können.

So danke ich all den Wohltätern herzlich, die meine Gedanken teilen und nachvollziehen können, die - bei uns in Quimili und bei Ihnen in Deutschland - auf uns zugehen und diesen Familien Nächstenliebe zeigen.

Wenn bei Ihnen nun Schnee und Kälte kommen, wird es bei uns heiß und es gibt immer wieder Starkregen und Überschwemmungen. Die ökonomische Situation in Argentinien ist sehr kompliziert. Die Inflation lag auch in diesem Jahr wieder über 50%. Die Preise steigen und steigen, aber die Löhne bleiben unverändert. 40% der Bevölkerung lebt in Armut und hat keine Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Die Situation kann man in unseren Speisesälen sehen. Es kommen derzeit nicht nur die Kinder zum Essen, sondern oft auch die Mütter. Insgesamt können wir nach wie vor etwa 300 Personen täglich mit einem einfachen, aber gesunden und schmackhaften Mittagessen versorgen. Es gibt keine Essensreste bei uns, - alles, alles wird mit Dankbarkeit gegessen oder mit nachhause genommen.

Eine große Sorge sind für mich die vielen Kinder und Jugendlichen, die in die Kriminalität, Drogenabhängigkeit und Gewalt rutschen. Die Eltern erscheinen manchmal ohne Einfluss und die Polizei kann die jugendlichen Verbrecher immer wieder nur nachhause bringen. So ist es meine Hoffnung, dass unsere Kinderspeisung eine Chance auf Frieden für die Familien bringt, denn es ist eine bedeutende Lebensgrundlage, ohne Hunger zu sein. Die Früchte unserer Arbeit sind in der Routine des oft schweren Alltags nicht sofort erkennbar. Aber es gibt die berechnete weihnachtliche Hoffnung, dass das Gute in die Welt kommt und die Welt verändert.

Ihnen, die an unseren Projekten in Quimili den größten Anteil tragen, wünsche ich Frieden, Gottes Segen und seinen Schutz, Gesundheit und Freude in den Familien!

Ein gesegnetes Weihnachtsfest, - feliz navidad !

Herzlichst

Ihr

Padre Eugen Quimili

Padre Eugeniusz Milewicz  
c. Libarona 251  
3740 QUIMILI - Prov. Santiago del Estero

Quimili, im Advent 2019

*Wir bedanken uns herzlich für Ihre Spende!*

---

**Hilfe für Quimili e.V.**

Tassilostr. 12  
82131 Gauting  
[www.hilfefuerquimili.de](http://www.hilfefuerquimili.de)

Hilfe für Quimili e.V.  
IBAN: DE74700202700656493160  
Swift (BIC): HYVEDEMMXXX  
HVB-UniCredit Bank AG

---

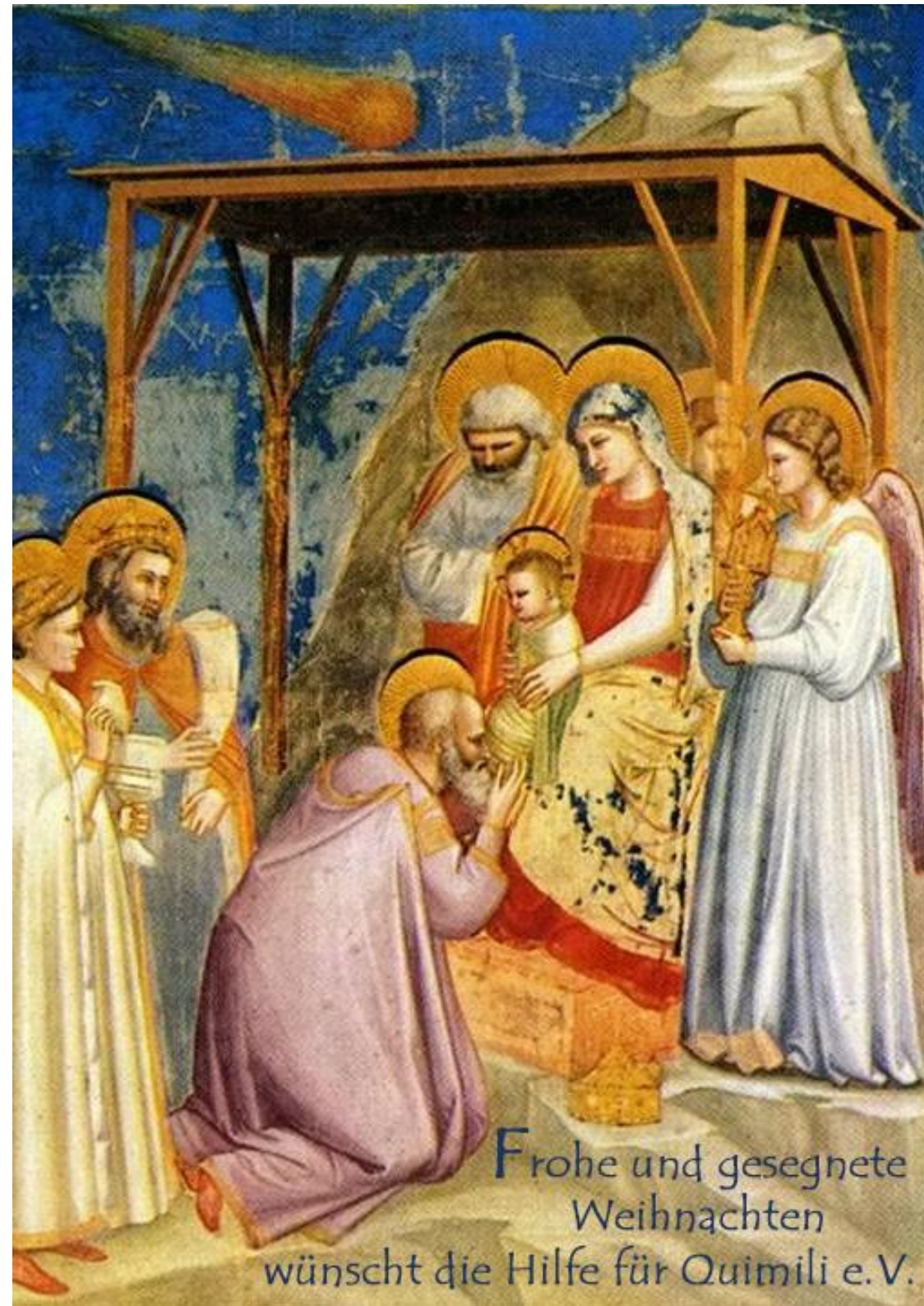
**Vorstand**

Friederike Dyszak  
(Vorsitzende)

Stefan Schreml  
(1. stellvertretender Vorsitzender)

Pfr. Otto Gäng  
(2. stellvertretender  
Vorsitzender)

---



Frohe und gesegnete  
Weihnachten  
wünscht die Hilfe für Quimili e.V.